

An
Frau Regina Sidiropulos
und
Frau Gisela Schumann

Steinbücheler Str. 50
51377 Leverkusen

Telefon : 02 14/85 18-0
Telefax: 02 14/85 18-20

Ihr Zeichen:
Ihr Schreiben:
Mein Zeichen:

Datum: 18.07.2019

Antrag auf finanzielle Unterstützung des Cafeteria- und Mensa-Betriebs an der Montanus-Realschule

Sehr geehrte Damen,

Bezug nehmend auf unsere Gespräche am 60. Jubiläumstag der Realschule übersende ich Ihnen mit diesem Schreiben noch einmal alle Informationen und Hintergründe zu unserem Antrag bezüglich der Aufrechterhaltung unseres Mensa- und Cafeteriabetriebes:

- ⇒ Mit der Einführung der zusätzlichen Förderstunden an den Realschulen – und damit verbunden einer Ausdehnung der Wochenstundenzahl in den Nachmittagsbereich - waren die Schulträger und Kommunen vor ca. 10 Jahren gezwungen, Küchen und Mensen für eine Mittagsspeisung den Schulen der Sekundarstufe I zur Verfügung zu stellen.
- ⇒ Dieser Aufgabe sind alle Kommunen – so auch die Stadt Leverkusen – unter großen Mühen nachgekommen. Die Aula der Montanus-Realschule wurde verkleinert und ein Küchenbereich eingebaut.
- ⇒ Die Organisation der Essensausgabe wurde den Schulen selbst überlassen, allerdings hat der Schulträger jeweils die Lose ausgeschrieben und Verträge mit dem einzelnen Caterer geschlossen.
- ⇒ Als ich im Februar 2016 meine neue Schulleiterstelle an der MRS antrat, stellte sich die Situation für mich folgendermaßen dar:
Die Qualität des angebotenen Mittagessens vom früheren Caterer war so schlecht, dass lediglich 15 Essen pro Tag durch eine Küchenhilfe der Essensfirma in der Mensa ausgegeben wurden. Die vom Förderverein organisierte Cafeteria verkaufte mit guten und sehr schmackhaften Brot- und Brötchenwaren in den beiden großen Pausen so viele Produkte, dass neben den Personalkosten für die angestellte Frau Dann noch genügend Geld zur Förderung und Unterstützung des Schullebens übrig blieb.
- ⇒ 2017 eröffnete uns der Caterer, dass sich aufgrund der geringen Essenszahlen Lieferung und Essensausgabe durch eine von ihm bezahlte Kraft nicht mehr tragen. Wir mussten uns einen neuen Caterer suchen.
- ⇒ Mit Hilfe des Schulträgers starteten wir die Zusammenarbeit mit der Firma NICKUT, dessen Essen zwar relativ teuer (3,90 €), dafür aber sehr schmackhaft waren. Die Ausgabe der anzuliefernden Essen sollte die Schule nach Absprache mit dem Schulträger und dem Caterer selbst organisieren.
- ⇒ Um nun beide Aufgaben (Cafeteria und Mittagessen) zeitlich und organisatorisch bewältigen zu können, stellte der Schulverein der MRS eine zweite Küchenkraft auf 450,- € - Basis ein.

- ⇒ Mit den kontinuierlich ansteigenden Essenszahlen – mittlerweile sind wir bei 50 Essen pro Tag – sanken die Einnahmen des Schulvereins. Der Grund waren die hohen Personalkosten, die allein vom Verein getragen werden. Der Schulträger würde nur den bekannten „Suppen-Euro“ beisteuern, wenn wir die Schule vom Halbtags- auf Ganztagsbetrieb umstellen würden.
- ⇒ In den letzten eineinhalb Jahren schrumpften die finanziellen Mittel des Vereins so drastisch, dass wir immer wieder kurz vor einer Schließung und damit Einstellung der Cafeteria und der Essensausgabe standen bzw. stehen. Nur durch Bittstellung beim Caterer Nickut – er „schenkt“ uns mittlerweile zur Unterstützung 0,50 € an jedem Essen – und durch eine Sponsoring-Aktion der MRS selbst (wir haben ca. 8.000,- € beim sponsored walk „erlaufen“) haben wir erreicht, dass der Schulverein bis Ende November 2019 zahlungsfähig ist. Danach müssen beide Servicebereiche geschlossen werden.
- ⇒ Damit geht ein Stück Kultur und Gesundheit an der Montanus-Realschule verloren: Die SchülerInnen treffen sich in den Pausen in der großen Mensa/Cafeteria, tauschen sich aus und genießen dabei die gesunden Brötchen- und Getränkeangebote. In der Päd-Pause, nach Unterrichtsschluss, sitzen 50 Kinder und Jugendliche und einige LehrerInnen zusammen in der Mensa und lassen sich ein gutes Mittagessen schmecken.
- ⇒ Vorschläge seitens des Schulträgers, die Essensausgabe mit ehrenamtlichen Mitarbeitern durchzuführen und damit die Kosten zu senken, sind unrealistisch. Eine garantierte tägliche Zuverlässigkeit und Kontinuität ist mit Elternhilfe nicht erreichbar. Ein weiterer Vorschlag: „Wechseln Sie doch zu einem günstigeren Essensanbieter!“ führt zu dem Ergebnis, welches wir bereits vor einigen Jahren hatten – es schmeckt einfach nicht.

Entschuldigen Sie bitte die etwas langatmige und ausführliche Darstellung, aber der Sachverhalt ist komplexer.

Ich beantrage eine verlässliche finanzielle Unterstützung durch Politik und Schulverwaltung, so dass der Mensa- und Cafeteriabetrieb an der MRS uneingeschränkt in den nächsten Jahren fortgeführt werden kann. Es kann und darf nicht sein, dass, wie an anderen Realschulen im Stadtgebiet, die hungrigen Schülerinnen und Schüler, die mittags nicht nach Hause gehen können, täglich mit heißer Bockwurst und Frikadellen „abgefertigt“ werden.

Zu Ihrer Information:

Dieses Schreiben übersende ich zur Kenntnisnahme in Kopie an die Schulvereinsvorsitzenden und an unser Schulleitungsteam.

Mit freundlichen Grüßen



Schulleiter Ferdinand Brüggemann-Sina, M.A.